Ordensgemeinschaften Österreich
Österreichische Ordenskonferenz

„Wirtschaftsfaktor Kirche"

Statement von Sr. MMag. Franziska Madl OP
Vorsitzende der Österreichischen Ordenskonferenz

Wenn ich auf die Studie blicke, sehe ich großartige Zahlen. Doch hinter diesen Zahlen stehen vor allem Menschen. Menschen, die hingeschaut und gehandelt haben und auch heute noch hinsehen und handeln. Die Geschichte der Ordensgemeinschaften, und der katholischen Kirche insgesamt, ist eine lange Geschichte dieses Engagements. Menschen, die in der Nachfolge Jesu Christi Verantwortung übernehmen und für andere da sind.

Ordensgemeinschaften sind immer wieder als Antwort auf die Nöte ihrer Zeit entstanden. Sie fragen sich stets: Was braucht es hier und heute? Ordensfrauen und -männer haben gesehen, wo Hilfe gebraucht wird, wo es an Bildung fehlt, wo Kranke nicht versorgt werden oder Menschen in Armut leben. Ein Satz bringt diese Haltung gut auf den Punkt: **Wir sind unzufrieden mit dem Zustand dieser Welt und wollen sie ein Stück besser machen.**

So sind über die Jahrhunderte Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und soziale Angebote entstanden. Ordensspitäler, von denen viele bereits im 17. und 18. Jahrhundert gegründet wurden, waren schon damals ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung – und sind es bis heute. Auch Ordensschulen haben eine lange Tradition. Das Stiftsgymnasium Melk etwa, erstmals 1160 erwähnt, zählt zu den ältesten Schulen Österreichs.

Dahinter stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, andere für ihre Ideen begeistern und gemeinsam etwas aufbauen. Ordensgemeinschaften sind Solidaritätsgemeinschaften – und dieses Miteinander zeigt sich auch im vielfältigen ehrenamtlichen Engagement: Menschen schenken Zeit, begleiten andere, helfen in sozialen Einrichtungen oder engagieren sich für jene, die Unterstützung brauchen.

Damit solche Angebote bestehen können, braucht es auch wirtschaftliche Verantwortung. **Ohne wirtschaftliches Denken könnten wir unseren eigentlichen Auftrag gar nicht erfüllen.** Ordensgemeinschaften wirtschaften seit Jahrhunderten verantwortungsvoll und nachhaltig, lange bevor der Begriff zum Modewort wurde. Wir denken in Jahrzehnten und Generationen, nicht in Quartalszahlen. Verantwortungsvolles Wirtschaften ermöglicht es uns, unsere Gemeinschaft, Einrichtungen und Aufgaben zu finanzieren und langfristig abzusichern, damit auch kommende Generationen diesen Auftrag weiterführen können.

Die aktuelle Studie macht sichtbar, welche wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung Ordensgemeinschaften und die katholische Kirche für Österreich haben. Sie schaffen Arbeitsplätze, kümmern sich um sozial schwächere Menschen, sorgen für Bildung, Gesundheit, bewahren das kulturelle Erbe und stärken gleichzeitig die Regionen und die Menschen vor Ort.

A-1010 Wien – Freyung 6/1/2/3 · T +43 1 535 12 87 0 · F +43 1 535 12 87 30
sekretariat@ordensgemeinschaften.at · www.ordensgemeinschaften.at

Die Herausforderungen unserer Zeit sind andere als jene vor hundert oder fünfhundert Jahren. Aber die Grundfragen sind geblieben: Wie gehen wir mit kranken und alten Menschen um? Wie ermöglichen wir Kindern eine gute Zukunft? Wie begegnen wir Armut und Ausgrenzung? Und wie stärken wir den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft?

Auf diese Fragen will die katholische Kirche auch heute Antworten geben – mit neuen Ideen, konkreten Angeboten und Menschen, die sich dafür einsetzen. Und die überzeugt sind: Es lohnt sich, die Welt ein Stück besser zu machen.

Österreichische Ordenskonferenz
A-1010 Wien – Freyung 6/1/2/3 · T +43 1 535 12 87 0 · F +43 1 535 12 87 30
sekretariat@ordensgemeinschaften.at · www.ordensgemeinschaften.at